

So passt

# GESCHICHTE ENTDECKEN

auf den bayerischen LehrplanPLUS

Band 1 für die Jahrgangsstufe 6

ISBN: 978-3-661-**30021**-4



| ca.<br>8 Std. | Kapitel 1:<br>Der Mensch und seine Geschichte (Lernbereich 2)  |  |   |                                 |   |
|---------------|--|--|---|---------------------------------|---|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS   | Inhalte zu den Kompetenzen   | Thema im Schulbuch  | Seite                           | Kommentar – zentrale Aspekte  |
|               | Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als grundlegendes Muster der menschlichen Orientierung und begreifen sich damit selbst als Mensch mit eigener Geschichte.<br><i>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</i><br>Die SuS unterscheiden <i>Quellen</i> von <i>Darstellungen</i> .<br>Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache <i>historische Narrationen</i> [...]. | Zeit als zentrale Dimension von Geschichte<br>Formen geschichtlicher Überlieferung           | <b>Auftakt</b><br>Der Mensch und seine Geschichte   | 10/11                           | Geschichte: Menschen hinterlassen Spuren – Woher wissen wir etwas über die Vergangenheit?<br>Fragen stellen (AA 1, 2 und 4) –<br>Narrationen bilden (AA 3, 4) |
|               | Die SuS erfassen die Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als grundlegendes Muster der menschlichen Orientierung und begreifen sich damit selbst als Mensch mit eigener Geschichte.<br><i>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</i><br>Die SuS nutzen <i>Darstellungen der geschichtlichen Chronologie</i> zur Orientierung in der Zeit, wie z. B. Zeitleiste, Geschichtsfries.   | Zeit als zentrale Dimension von Geschichte   | <b>Orientierung</b><br>Frühgeschichte der Menschen<br><br><b>Methode</b><br>Sachinformationen zu Vor- und Frühmenschen<br><br>Wie alt ist der Mensch? | 12/13<br><br>14/15<br><br>16/17 | Räumliche und zeitliche Einordnung:<br>– Was ist ein „Mensch“?<br>– Seit wann gibt es Menschen?   |
|               | <i>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</i><br>Die SuS beantworten einfache und selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter <i>Text, Bild- oder Sachquellen</i> .<br>Unterscheidung von <i>Quellen</i> und <i>Darstellungen</i>   | Formen geschichtlicher Überlieferung   | Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte  | 18/19                           | Eigene Fragestellungen entwickeln (AA 1 und 5)<br>Unterscheidung zwischen Darstellung und Quelle (AA 7)   |
|               | <i>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</i><br>Die SuS lernen <i>archäologische Arbeitstechniken</i> kennen, um beispielhaft den Weg vom archäologischen Befund zur Aussage über die Lebensumstände der damaligen Menschen nachvollziehen zu können (Ötzi).  | Formen geschichtlicher Überlieferung: Überreste und Überlieferung; Bedeutung der Archäologie | Von der Quelle zur Rekonstruktion   | 20/21                           | Fördern der Sachkompetenz (AA 1 zu Archäologie, Ötzi), der Sachurteilskompetenz (AA 2–4) und der narrativen Kompetenz (AA 5)                                  |

| ca.<br>8 Std. | Kapitel 1:<br>Der Mensch und seine Geschichte (Lernbereich 2)   |  |   |                           |  |
|---------------|---|--|---|---------------------------|--|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen   | Thema im Schulbuch  | Seite                     | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|               | <p><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br/>Die SuS lernen <b>archäologische Arbeitstechniken</b> kennen, um beispielhaft den Weg vom archäologischen Befund zur Aussage über die Lebensumstände der damaligen Menschen nachvollziehen zu können.<br/>Die SuS nutzen ihr Wissen [...], um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden.</p>  | Formen geschichtlicher Überlieferung; Überreste und Überlieferung; Bedeutung der Archäologie | <p><b>📍 Geschichte hört nicht auf</b><br/>Archäologie: Neue Funde – neue Erkenntnisse</p> | 22/23                     | <p><b>PLUS-Stunde</b><br/>Zusätzlich zu den <i>archäologischen Arbeitstechniken</i> (AA 1 und 2) erfahren die SuS den Konstruktcharakter von geschichtlichen Narrationen (anhand eines Bodenfunds beschreiben; Infragestellen der These vom Ursprung der Menschheit in Afrika (AA 4–6)).</p> |
|               | <p>Die SuS erfassen die Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als grundlegendes Muster der menschlichen Orientierung und begreifen sich damit selbst als Mensch mit eigener Geschichte.<br/><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br/>Die SuS nutzen <b>Darstellungen der geschichtlichen Chronologie</b> zur Orientierung in der Zeit, wie z. B. Zeitleiste, Geschichtsfries.</p>   | Formen geschichtlicher Überlieferung   | Wann war das? – Orientierung in der Zeit  | 24/25                     | <p>Zeitliche Dimensionen von Geschichte; Merkmale und Unterschiede von Zeitleisten herausarbeiten (AA 1 und 2) und beurteilen (AA 3, 4 und 6)</p> <p>Nützlichkeit und Unterschiede bei der Zeitmessung beurteilen (AA 4)</p>   |
|               | <p>Die SuS vergleichen an anschaulichen Beispielen (z. B. anhand archäologischer Bodenfunde, Sachquellen, Ausstellungsgegenständen) die Lebensumstände in <b>Altsteinzeit</b> und <b>Jungsteinzeit</b>, um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären.<br/><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br/>Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache <b>historische Narrationen</b> [...].<br/>Die SuS nutzen ihr Wissen [...], um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden.</p> | Jäger und Sammler der <b>Altsteinzeit</b>  | <p>Die Altsteinzeit (I)</p> <p>Die Altsteinzeit (II) – Kunst und Weltsicht</p>            | <p>26/27</p> <p>28/29</p> | <p>Wie sicherten die Menschen ihr Überleben und wie gestalteten sie ihren Alltag? (AA 1–5)</p> <p>Die Menschen der Altsteinzeit waren auch Künstler; Bedeutung von Kunst und Religion (AA 1–5)</p>   |

| ca.<br>8 Std. | Kapitel 1:<br>Der Mensch und seine Geschichte (Lernbereich 2)   |                                 |   |                           |  |
|---------------|---|---------------------------------|---|---------------------------|--|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen      | Thema im Schulbuch  | Seite                     | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|               | <p>Die SuS vergleichen an anschaulichen Beispielen (z. B. anhand archäologischer Bodenfunde, Sachquellen, Ausstellungsgegenständen) die Lebensumstände in <b>Altsteinzeit</b> und <b>Jungsteinzeit</b>, um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären.</p> <p><b>Lernbereich 1 Methoden und Arbeitstechniken</b><br/>Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache <b>historische Narrationen</b> [...]. Die SuS nutzen ihr Wissen [...], um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden.</p> | Bauern der <b>Jungsteinzeit</b> | <p>Die Jungsteinzeit (I) – Die Menschen werden sesshaft</p> <p>Die Jungsteinzeit (II) – Leben in der Dorfgemeinschaft</p> | <p>30/31</p> <p>32/33</p> | <p>Gründe und Voraussetzungen für die neue Lebensweise (AA 1–4);<br/>Narrationen bilden (AA 5);<br/>Sachurteilskompetenz erwerben (AA 6)</p> <p>Leben in der Dorfgemeinschaft mit der dafür nötigen Arbeitsteilung erkennen (AA 1);<br/>Narrationen bilden (AA 2);<br/>Sachurteilskompetenz (AA 4, 5);<br/>Werturteilskompetenz (AA 6)</p> <p>Schwerpunkt und Abschluss:<br/>Die SuS <i>vergleichen Altsteinzeit und Jungsteinzeit</i>, um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären.</p> |
|               | Die SuS erfassen die historische Bedeutung der Kelten, indem sie sich der zahlreichen Spuren dieses Volkes in Europa anhand archäologischer Relikte bewusst werden.   | Kelten in Süddeutschland        | <p>Metalle ersetzen Stein</p> <p>Die Kelten</p>   | <p>34/35</p> <p>36/37</p> | <p>Verbindung zwischen der großen Bedeutung der Metallgewinnung durch die Kelten, dem technologischen Fortschritt und dem Zusammenleben bzw. dem Alltag der Menschen (AA 1–7).<br/>Bei der Kultur der Kelten wird ein deutlicher Regionalbezug hergestellt. (Kelten in Bayern und Spuren heute; AA 1–5)</p>  |

| ca.<br>8 Std. | Kapitel 1:<br>Der Mensch und seine Geschichte (Lernbereich 2)   |   |  |                     |  |
|---------------|---|---|--|---------------------|--|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen  | Thema im Schulbuch                               | Seite               | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|               | <p>Die SuS vergleichen die Lebensumstände in <b>Altsteinzeit</b> und <b>Jungsteinzeit</b>, um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären. Die SuS erfassen die historische Bedeutung der Kelten, indem sie sich der zahlreichen Spuren dieses Volkes in Europa anhand archäologischer Relikte bewusst werden. Die SuS verwenden bei der Darstellung einfacher historischer Zusammenhänge folgende Grundlegende Begriffe: <b>Quelle, Altsteinzeit, Jungsteinzeit</b>.</p> <p><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b></p> <p>Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache <b>historische Narrationen</b> [...]. Die SuS nutzen ihr Wissen [...], um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden.</p> | <p>Formen geschichtlicher Überlieferung: schriftliche, mündliche, bildliche und gegenständliche Quellen; Überreste und Überlieferung; Bedeutung der Archäologie</p> <p>Jäger und Sammler der <b>Altsteinzeit</b></p> <p>Bauern der <b>Jungsteinzeit</b></p> <p>Kelten in Süddeutschland</p> | <p>Das weiß ich ...</p> <p>... das kann ich!</p> | <p>38</p> <p>39</p> | <p><b>Zusammenfassung:</b> Wissen wird wiederholt (AA 1–4)</p> <p><b>PLUS-Stunde Lernaufgabe:</b> Wissen anwenden (AA 1–4)</p> |

| ca.<br>6 Std. | Kapitel 2:<br>Ägypten – die Welt der Pharaonen und Pyramiden (Lernbereich 3)  |  |  |       |   |
|---------------|---|--|--|-------|---|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen   | Thema im Schulbuch   | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte  |
|               | Neben <i>Lernbereich 3</i><br><i>Fachprofil Geschichte</i><br>Die Geschichte der Kultur und Künste ist ein zentraler Bestandteil des Geschichtsunterrichts. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen in der Auseinandersetzung mit Kultur und Künsten in der Geschichte (z. B. mit Bauwerken und Denkmälern [...]) ein Bewusstsein für deren Bedeutung, Funktion und Wirkung in der Gesellschaft.  | Kennzeichen einer <i>Hochkultur</i> :<br>u.a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft                                    | <b>Auftakt</b><br>Ägypten – die Welt der Pharaonen und Pyramiden | 40/41 | Erste Begegnung mit Zeugnissen der ägyptischen Hochkultur und Zuordnung der Bilder zu den jeweiligen Erklärungen. SuS sollen diese wertschätzen.<br>Erste Orientierung durch AA 2 und 3<br>Letzter AA: Kartenabfrage bzw. Gestalten einer Mindmap. Wenn die Ergebnisse präsentiert und dokumentiert sind (Foto – Screenshot), kann man dies am Ende der Sequenz gut zur Sicherung verwenden.  |
|               | Neben <i>Lernbereich 3</i><br><i>Fachprofil Geschichte</i><br>Orientierungskompetenz haben Schülerinnen und Schüler zunächst erworben, wenn sie sich mithilfe von Sachkenntnissen sicher in Raum und Zeit orientieren können, also einen Überblick über historische Geographie und Chronologie gewonnen haben. [...]  | Nutzung der Stromlandschaft<br><br>Kennzeichen einer <i>Hochkultur</i> :<br>u.a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft | <b>Orientierung</b><br>Das alte Ägypten – eine Hochkultur        | 42/43 | Räumliche und zeitliche Einordnung der Hochkultur:<br>– Lebensader Nil – Nordafrika<br>– Um 3000 – 300 v. Chr<br>SuS erstellen abschließend (AA 3) eine Narration zum bisher erworbenen Überblickswissen.   |
|               | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse zu den geographischen und klimatischen Gegebenheiten des alten Ägypten, um den Nil als Lebensader des Landes und seiner Gesellschaft zu begreifen.<br><i>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</i><br>Die SuS beantworten einfache und selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter <i>Text, Bild- oder Sachquellen</i> .<br>Unterscheidung von <i>Quellen</i> und <i>Darstellungen</i> | Nutzung der Stromlandschaft  | Der Nil – Lebensader Ägyptens                                    | 44/45 | Wasser einerseits als lebensspendend und andererseits als Gefahr begreifen. Ebenso begreifen die SuS die Notwendigkeit, natürliche Voraussetzungen zu nutzen (Überschwemmungsland – Ackerbau), indem man kulturelle Leistungen vollbringt (Kalender zur Vorhersage des Hochwassers, Bewässerungstechnik, Vorratshaltung und Buchführung über die Vorräte (Schrift).<br>Urteilskompetenz und Quellenanalyse anhand von <b>Q 2</b> (Problematisierung der Formulierung „Geschenk des Nils“) |

| ca.<br>6 Std. | Kapitel 2:<br>Ägypten – die Welt der Pharaonen und Pyramiden (Lernbereich 3)  |  |   |              |  |
|---------------|---|--|---|--------------|--|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen   | Thema im Schulbuch                              | Seite        | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|               | <p>Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über die Herrschaft der <b>Pharaonen</b>, um wesentliche Merkmale von <b>Monarchie</b> herauszuarbeiten und die göttliche Herrschaftsvorstellung auf der Basis eigener Wertvorstellungen zu beurteilen. Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an: <b>Pharao</b>.</p> <p><b>Fachprofil</b></p> <p>Die SuS beschäftigen sich im Geschichtsunterricht jeder Jahrgangsstufe mit der politischen Geschichte.</p> <p><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b></p> <p>Die SuS lernen <b>archäologische Arbeitstechniken</b> kennen, um beispielhaft den Weg vom archäologischen Befund zur Aussage über die Lebensumstände der damaligen Menschen nachvollziehen zu können.</p> | <p>Kennzeichen einer <b>Hochkultur</b>: u.a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft</p> | <p>Der Pharao – ein allmächtiger Herrscher?</p> | <p>46/47</p> | <p>Zum Aufbau der Sachkompetenz: Merkmale und Insignien der Herrschaft benennen und deuten; religiöse Begründung der Herrschaft und Funktion der Herrschaft (AA 1–5)</p> <p>Sachurteilskompetenz und Gegenwartsbezug bzw. Lebensweltbezug (AA 6), indem die SuS die damalige Herrschaft mit der heutigen <b>in Grundzügen (!)</b> vergleichen. Denkbar wären auch folgende Lebensweltbezüge: Vergleich mit Klassensprecherwahl, Elternbeiratswahl o.Ä.</p> |
|               | <p>Die SuS erfassen am Beispiel des alten Ägypten zentrale Merkmale einer frühen <b>Hochkultur</b>, ordnen die Leistungen vor dem Hintergrund der damaligen Zeit ein [...].</p> <p>Die SuS nutzen ihre Kenntnisse zu den geographischen und klimatischen Gegebenheiten des alten Ägypten, um den Nil als Lebensader des Landes und seiner Gesellschaft zu begreifen.</p> <p><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b></p> <p>Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache <b>historische Narrationen</b> [...].</p>   | <p>Kennzeichen einer <b>Hochkultur</b>: u.a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft</p> | <p>Wie die Ägypter lebten und arbeiteten</p>    | <p>48/49</p> | <p>Zur Bildung von Narrationen wird angeregt in den Arbeitsaufträgen 1, 3 und 6.</p>   |

| ca.<br>6 Std. | Kapitel 2:<br>Ägypten – die Welt der Pharaonen und Pyramiden (Lernbereich 3)  |   |  |       |   |
|---------------|---|---|--|-------|---|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen  | Thema im Schulbuch   | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte  |
|               | <p><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br/>Die SuS verwenden einfache <b>Schaubilder</b> [...] zur Veranschaulichung und Information.</p> <p><b>Lernbereich 3</b><br/>Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über die Herrschaft der <b>Pharaonen</b>, um wesentliche Merkmale von <b>Monarchie</b> herauszuarbeiten.</p>         | Kennzeichen einer <b>Hochkultur</b> :<br>u.a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft | <p> <b>Methode</b></p> <p>Schaubilder beschreiben, untersuchen und deuten</p> | 50/51 | <p>Alle Methodenseiten folgen dem gleichen Untersuchungsschema:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beschreiben</li> <li>– Untersuchen</li> <li>– Deuten</li> </ul> <p>Satzanfänge und Formulierungshilfen erleichtern als Mittel der Binnendifferenzierung den SuS den Zugang. Die Seiten 46–49, die den Methodenseiten zugeordnet sind, sind durch das Methodenzeichen rechts oben besonders gekennzeichnet. Sie dienen dem Aufbau der nötigen Sachkompetenz.</p>  |
|               | Die SuS erfassen am Beispiel des alten Ägypten zentrale Merkmale einer frühen <b>Hochkultur</b> . Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über die Herrschaft der <b>Pharaonen</b> , um wesentliche Merkmale von <b>Monarchie</b> herauszuarbeiten und die göttliche Herrschaftsvorstellung auf der Basis eigener Wertvorstellungen zu beurteilen. | Kennzeichen einer <b>Hochkultur</b> :<br>u.a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft | Woran glaubten die Ägypter?  | 52/53 | <p>Die Arbeitsaufträge (insbesondere der abschließende AA 5), dienen u.a. dazu, dem Aspekt „Interkulturelle Bildung“ im <b>Fachprofil</b> Rechnung zu tragen:</p> <p>„Der Geschichtsunterricht trägt zur Interkulturellen Bildung bei, indem die Schülerinnen und Schüler elementare Kenntnisse über andere Kulturen und Religionen sowie deren historische Wurzeln und Entwicklung erwerben. [...] So entwickeln Schülerinnen und Schüler Interesse und Offenheit, gegenseitigen Respekt sowie Toleranz gegenüber anderen Menschen zu anderen Zeiten und in anderen Kulturen [...].“</p> |

| ca.<br>6 Std. | Kapitel 2:<br>Ägypten – die Welt der Pharaonen und Pyramiden (Lernbereich 3)  |                               |  |       |  |
|---------------|---|-------------------------------|--|-------|--|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen    | Thema im Schulbuch   | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|               | Die SuS untersuchen mithilfe eines vorgegebenen knappen Kriterienkatalogs Bau- und Kunstwerke (u.a. <b>Pyramiden</b> ) und ziehen daraus Rückschlüsse auf Gesellschaftsordnung, Kultur und Religion. Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an: <b>Pyramide</b> .  |                               | <b>Methode</b><br>Bauwerke untersuchen: die Pyramiden                          | 54/55 | Siehe Anmerkung zur Methode zu Schaubildern (S.50/51)  |
|               | Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache <b>historische Narrationen</b> , ggf. auch <b>mit gestalterisch-kreativem Anspruch</b> , wie z.B. Comic, Rekonstruktionsbild, Dialog, Rollenspiel, Erzählung.<br><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br>Die SuS beantworten einfache, u.a. selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter <b>Text-, Bild- oder Sachquellen</b> . Sie unterscheiden diese <b>Quellen</b> von <b>Darstellungen</b> . | Gesellschaft im alten Ägypten | Der Alltag der Familien im alten Ägypten                                       | 56/57 | <b>PLUS-Stunde</b><br>Das Thema Familie bietet einen Lebensweltbezug.<br><br>Urteilskompetenz (AA 2) im Zusammenhang mit der Anforderung aus dem <b>Fachprofil</b> Geschichte gefordert: Das Fach Geschichte thematisiert das menschliche Handeln und dessen Konsequenzen in der Vergangenheit mit historischer und aktueller Relevanz.<br>Hier geht es weniger um das Handeln als vielmehr um die zugrunde liegenden Wertvorstellungen. |
|               | <b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br>Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache <b>historische Narrationen</b> [...]. Die SuS beantworten einfache, u.a. selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter <b>Text-, Bild- oder Sachquellen</b> . Sie unterscheiden diese <b>Quellen</b> von <b>Darstellungen</b> .  | Gesellschaft im alten Ägypten | <b>Geschichte hört nicht auf</b><br>Mode und Schönheitspflege im alten Ägypten | 58/59 | <b>PLUS-Stunde</b><br>Lebenswelt- und Gegenwartsbezug durch das Thema und die Bildquellen. Die SuS werden zu intensiver aktiver Auseinandersetzung mit geschichtlichen Phänomenen angeleitet und setzen sich mit der eigenen Geschichtlichkeit ihrer Existenz auseinander (AA 2).<br>Bei den Beispielen <b>Q 1</b> und <b>M 1</b> ist die Bezeichnung „Schönheitsideal“ problematisiert.   |

| ca.<br>6 Std. | Kapitel 2:<br>Ägypten – die Welt der Pharaonen und Pyramiden (Lernbereich 3)  |   |  |                     |  |
|---------------|---|---|--|---------------------|--|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen  | Thema im Schulbuch                               | Seite               | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|               | <p>Die SuS erfassen am Beispiel des alten Ägypten zentrale Merkmale einer frühen <b>Hochkultur</b> [...] und sind in der Lage, diese Kriterien auf andere Kulturen zu übertragen.</p> <p>Die SuS nutzen ihre Kenntnisse zu den geographischen und klimatischen Gegebenheiten des alten Ägypten, um den Nil als Lebensader des Landes und seiner Gesellschaft zu begreifen.</p> <p>Die SuS untersuchen [...] Bau- und Kunstwerke (u.a. <b>Pyramiden</b>) und ziehen daraus Rückschlüsse auf Gesellschaftsordnung, Kultur und Religion.</p> <p>Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über die Herrschaft der <b>Pharaonen</b>, um wesentliche Merkmale von <b>Monarchie</b> herauszuarbeiten und die göttliche Herrschaftsvorstellung auf der Basis eigener Wertvorstellungen zu beurteilen.</p> <p>Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an: <b>um 3000 v. Chr. Hochkultur in Ägypten; Pharaos, Pyramide.</b></p> | <p>Nutzung der Stromlandschaft</p> <p>Kennzeichen einer <b>Hochkultur</b>: u.a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft</p> | <p>Das weiß ich ...</p> <p>... das kann ich!</p> | <p>60</p> <p>61</p> | <p><b>Zusammenfassung:</b> Wissen bzw. Kompetenzen werden wiederholt (AA 1). Die SuS verbalisieren dabei die Informationen aus dem Schaubild (vgl. auch <b>Lernbereich 1</b>).</p> <p><b>PLUS-Stunde</b><br/><b>Lernaufgabe:</b> Die SuS wenden ihre erworbenen Kompetenzen zur ägyptischen Hochkultur an und erstellen eine eigene Narration bzw. ein Schaubild. Durch den Vergleich mit dem Zweistromland können sie die Merkmale einer Hochkultur auf eine abstraktere Ebene bringen und sie auf andere Kulturen übertragen (Nil – Euphrat/Tigris = Flusskulturen, Pharaos – König = Herrscher an der Spitze des Staates, Tontafeln – Hieroglyphen = Schrift usw.).</p> |

| ca.<br>10 Std. | Kapitel 3:<br>Die griechische Antike (Lernbereich 4)  |   |  |                    |   |
|----------------|---|---|--|--------------------|---|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen  | Thema im Schulbuch   | Seite              | Kommentar – zentrale Aspekte  |
|                | Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen worden sind, um z. B. Spuren antiker Bezüge in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfassen und in den historischen Kontext einzuordnen.   | Kultur der griechischen <i>Antike</i> (z. B. Olympische Spiele, Mythos Trojanischer Krieg, religiöse Symbole) | <b>Auftakt</b><br>Die griechische Antike   | 62/63              | Bezüge zwischen griechischer Antike einerseits und Gegenwart bzw. Geschichtskultur andererseits; Spannungsfeld zwischen einzelnen Stadtstaaten und gesamtgriechischem Zusammengehörigkeitsgefühl  |
|                | Die SuS erarbeiten zentrale Aussagen einer einfachen Geschichtskarte, um u. a. aufzuzeigen, wie die landschaftliche Beschaffenheit Griechenlands das Entstehen der <i>Poleis</i> begünstigte. Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an: <i>Antike, Polis</i> .  | Landesnatur, <i>Polis</i>   | <b>Orientierung</b><br>Das antike Griechenland                                       | 64/65              | Räumliche und zeitliche Einordnung:<br>– Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Landesnatur und der Entstehung von Stadtstaaten?<br>– Wissenschaftliche und kulturelle Bezüge zwischen griechischer Antike und heute   |
|                | Die SuS erarbeiten zentrale Aussagen einer einfachen Geschichtskarte, um u. a. aufzuzeigen, wie die landschaftliche Beschaffenheit Griechenlands das Entstehen der <i>Poleis</i> begünstigte. Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an: <i>Migration</i> .  | Landesnatur, <i>Polis</i> , Kolonisation  | <b>Methode</b><br>Geschichtskarten lesen<br><br>Griechen siedeln rund ums Mittelmeer | 66/67<br><br>68/69 | Analyse einer einfachen Geschichtskarte: Verbreitung griechischer Poleis an den Küsten des Mittelmeers<br>Der spätere Vergleich mit moderner politischer Karte verdeutlicht die unterschiedlichen Schwerpunkte der Karten.<br>Ursachen und Durchführung eines Kolonisationsprojekts |
|                | Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen worden sind, um z. B. Spuren antiker Bezüge in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfassen und in den historischen Kontext einzuordnen.<br><i>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</i><br>Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache <i>historische Narrationen</i> , ggf. auch <i>mit gestalterisch-kreativem Anspruch</i> . | Kultur der griechischen Antike (z. B. Olympische Spiele)  | Olympia – Gottesdienst und Sportereignis   | 70/71              | Bedeutung der Olympischen Spiele für die Gemeinschaft der Griechen bzw. die „Weltgemeinschaft“ heute; Förderung der narrativen Kompetenz (AA 5)   |

| ca.<br>10 Std. | Kapitel 3:<br>Die griechische Antike (Lernbereich 4)  |  |   |                    |   |
|----------------|---|--|---|--------------------|---|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen   | Thema im Schulbuch  | Seite              | Kommentar – zentrale Aspekte  |
|                | Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen worden sind, um z. B. Spuren antiker Bezüge in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfassen und in den historischen Kontext einzuordnen. | Kultur der griechischen <i>Antike</i> (z. B. Religion)                             | Woran glaubten die Griechen?  | 72/73              | Die Beschränkung auf einige wenige Götterfiguren (darunter die Brüder Zeus, Poseidon und Hades) ist darin begründet, dass diese Figuren eng mit den Materialien und dem Verfasserstext korrespondieren. Gegenwartsbezüge ermöglichen den Vergleich mit religiösen Vorstellungen und zeigen die Präsenz antiker Mythen in der heutigen Geschichtskultur.   |
|                |   | Entwicklung der attischen <i>Polis</i> ab Solon (Gesellschaft, soziale Schichtung) | Wie lebten die Bürger in Athen?<br><br>Die Athener – nicht alle sind gleich | 74/75<br><br>76/77 | Die Stellung der Frau und das Leben von Kindern im klassischen Athen werden dargestellt. Die gesellschaftliche Rangordnung in Athen wird durch Vermögensklassen definiert, nicht durch Herkunft. Die Metöken liefern ein anschauliches Beispiel für Migration und Integration. Durch Bezüge zur Lebenswelt der SuS besondere Förderung der Urteils- und Orientierungskompetenz. Das Thema Sklaven zeigt Schattenseiten des antiken Athen auf. |

| ca.<br>10 Std. | Kapitel 3:<br>Die griechische Antike (Lernbereich 4)   |   |   |                                  |  |
|----------------|--|---|---|----------------------------------|--|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS   | Inhalte zu den Kompetenzen  | Thema im Schulbuch  | Seite                            | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|                | <p>Die SuS erklären den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der attischen Demokratie und den Perserkriegen.</p> <p>Sie beurteilen in altersgerechter Weise die <b>Demokratie</b> in der attischen <b>Polis</b> vor dem Hintergrund moderner demokratischer Vorstellungen. Sie untersuchen an anschaulichen Beispielen und anhand eines knappen vorgegebenen Kriterienkatalogs antike Kunstwerke.</p> <p><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br/>Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache <b>historische Narrationen</b>, ggf. auch <b>mit gestalterisch-kreativem Anspruch</b>.<br/>Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an: <b>Aristokratie, Demokratie</b>.</p> | <p>Entwicklung der attischen <b>Polis</b> ab Solon (Gesellschaft, Prinzip der Demokratie, Einfluss der Perserkriege); Blütezeit Athens unter Perikles</p> | <p>Das Volk regiert in Athen<br/>Die Seemacht Athen<br/>Die Akropolis von Athen</p> | <p>78/79<br/>80/81<br/>82/83</p> | <p>Machtverhältnisse und Machtverschiebungen auf drei Ebenen:<br/>– Perserreich (Vermeiden des Mythos vom „Freiheitskampf“ der Griechen)<br/>– Dominanz Athens im Seebund<br/>– wachsender Einfluss der Theten</p> <p>AA 5 auf S. 79 sensibilisiert mittels Lebensweltbezug für den Unterschied zwischen Wahl und Los. Abschließender kontextualisierter Arbeitsauftrag auf S. 81 erfordert Sachurteils- und narrative Kompetenz. Akropolis als bedeutendstes Wahrzeichen Griechenlands bietet Anknüpfung an die Perserkriege und den Seebund.</p> |
|                | <p><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br/>Die SuS beantworten einfache und selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter <b>Text, Bild- oder Sachquellen</b>.<br/>Unterscheidung von <b>Quellen</b> und <b>Darstellungen</b></p>   |   | <p>Sparta – die Rivalin Athens</p>  | <p>84/85</p>                     | <p><b>PLUS-Stunde</b><br/>Sparta (siehe bereits S. 80) bietet das Beispiel einer antiken Polis, das sich von Athen stark unterscheidet. AA 7 thematisiert die Gefahr von Legendenbildung angesichts dürftiger Quellenlage.</p>   |
|                | <p>Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen worden sind, um z. B. Spuren antiker Bezüge in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfassen und in den historischen Kontext einzuordnen.</p>   | <p>Kultur der griechischen Antike (z. B. Theater)</p>   | <p>Athen – die Stadt der Künste und Wissenschaften</p>                              | <p>86/87</p>                     | <p>Ausgehend von den modernen Unterrichtsfächern verdeutlichen Verfasser*innen und Materialien die Bandbreite der Bereiche, in denen die Antike Bedeutsames – auch noch für die heutige Zeit – geleistet hat.</p>  |

| ca.<br>10 Std. | Kapitel 3:<br>Die griechische Antike (Lernbereich 4)   |  |   |       |  |
|----------------|--|--|---|-------|--|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS   | Inhalte zu den Kompetenzen   | Thema im Schulbuch  | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|                | <p>Die SuS beurteilen in altersgerechter Weise die Demokratie in der attischen <i>Polis</i> vor dem Hintergrund moderner demokratischer Vorstellungen.</p> <p><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br/>Die SuS verwenden einfache <i>Schaubilder</i> oder <i>Geschichtskarten</i> (z.B. zum Feldzug Alexanders des Großen) zur Veranschaulichung und Information.</p> <p>Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an: <b>Demokratie, Verfassung.</b></p> | Entwicklung der attischen <i>Polis</i> ab Solon (Gesellschaft, Prinzip der Demokratie, Einfluss der Perserkriege); Blütezeit Athens unter Perikles | Demokratie – damals und heute   | 88/89 | Auch anhand einfacher Schaubilder können die Demokratie in Athen und in der Bundesrepublik verglichen werden.<br>Beispiele aus der Lebenswelt der SuS verdeutlichen Prinzipien der beiden Demokratien.   |
|                | Die SuS untersuchen an anschaulichen Beispielen und anhand eines knappen vorgegebenen Kriterienkatalogs antike Kunstwerke, um die kulturellen Leistungen der griechischen Antike zu erfassen.  | Kultur der griechischen <i>Antike</i>  |  <b>Methode</b><br>Geschirr als historische Quelle | 90/91 | Vasenmalerei als Thema für die Methodenseiten greift ein zentrales Medium nicht nur der damaligen Zeit auf. Auch deshalb wurden für das gesamte Kapitel möglichst viele geeignete Beispiele dazu und damit Möglichkeiten zur Schulung der Methodenkompetenz herangezogen (siehe die Icons auf den entsprechenden Themenseiten), auch mit Blick auf die Abschlusseite 97. |
|                | <b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br>Die SuS nutzen ihr Wissen um den Aufbau ihres <i>Schulbuchs</i> , aber auch von altersgemäßen historischen Sachbüchern oder über entsprechende Medienbeiträge (z.B. historische Spielfilme, Dokumentationen), um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden.  |  | Mit Alexander dem Großen beginnt der Hellenismus  | 92/93 | Die Doppelseite behandelt Alexander den Großen, der zumindest dem Namen nach einem Großteil der SuS bekannt sein müsste, und ordnet ihn zeitlich ein.<br>Vielzahl von Bezügen:<br>– LS „Menschen machen Geschichte“ (S. 182/183)<br>– Ägypten / Pharaonen<br>– Kulturelle Leistungen der Antike  |

| ca.<br>10 Std. | Kapitel 3:<br>Die griechische Antike (Lernbereich 4)   |  |   |              |   |
|----------------|--|--|---|--------------|---|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS   | Inhalte zu den Kompetenzen   | Thema im Schulbuch  | Seite        | Kommentar – zentrale Aspekte  |
|                | <p><b>Fachprofil</b><br/>Spezifika und Aussagepotenziale unterschiedlicher Quellengattungen und Darstellungsformen werden von den Schülerinnen und Schülern bestimmt, historische Narrationen kritisch analysiert bzw. selbst erstellt, historische Sachverhalte mithilfe von Quellen rekonstruiert beziehungsweise Darstellungen von Geschichte (z. B. Texte, Bilder, Filme) dekonstruiert und geschichtsspezifische Fragen gestellt.</p> |  | <p><b>📍 Geschichte hört nicht auf</b><br/>Das antike Griechenland im Film</p> | 94/95        | <p><b>PLUS-Stunde</b><br/>Aufgreifen nicht nur eines zentralen Themas der Antike, das bis in die Gegenwart fortwirkt – Mythen –, sondern eines modernen Mediums als eine Form der Darstellung. Der Aufgabenblock ist allgemein gehalten und somit auch auf andere Filme als das Beispiel „Percy Jackson“ anwendbar.</p> |
|                | <p>Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen worden sind [...]. Die SuS untersuchen an anschaulichen Beispielen [...] antike Kunstwerke.<br/><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br/>Die SuS bilden [...] einfache <i>historische Narrationen</i>, ggf. auch <i>mit gestalterisch-kreativem Anspruch</i> [...].</p>                               | <p>Landesnatur, <i>Polis</i>, Kolonisation<br/><br/>Kultur der griechischen <i>Antike</i> (z. B. Olympische Spiele, Theater)</p> | <p>Das weiß ich ...<br/><br/>... das kann ich!</p>                            | 96<br><br>97 | <p><b>Zusammenfassung:</b> Wissen wird wiederholt. Der Arbeitsauftrag greift die erste Kompetenzerwartung des LehrplanPLUS auf.<br/><br/><b>PLUS-Stunde</b><br/>Der kontextualisierte Arbeitsauftrag greift alle Bereiche des Kapitels und das Medium der Vasenmalerei wieder auf.</p>                                  |

| ca.<br>12 Std. | Kapitel 4:<br>Das Imperium Romanum (Lernbereich 5)   |   |   |         |   |
|----------------|--|---|---|---------|---|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS   | Inhalte zu den Kompetenzen              | Thema im Schulbuch  | Seite   | Kommentar – zentrale Aspekte  |
|                | Die SuS erkennen, dass durch das Imperium Romanum wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen wurden und erörtern europaweite kulturelle Gemeinsamkeiten (z. B. Sprache, Rechtssystem).   |   | <b>Auftakt</b><br>Das Imperium Romanum                        | 98/99   | Die Bandbreite der Gegenwartsbezüge lässt die große Bedeutung des Römischen Reiches für den Alltag bis heute erkennen. Förderung des Geschichtsbewusstseins (Kontinuitäten und (von den Menschen aktiv herbeigeführte) Veränderungen)   |
|                | Die SuS erkennen, dass durch das Imperium Romanum wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen wurden [...]. Die SuS erfassen die Ausdehnung des Imperium Romanum in verschiedenen Etappen seiner Geschichte, indem sie Geschichtskarten anhand eines vorgegebenen knappen Fragenkatalogs auswerten. |   | <b>Orientierung</b><br>Die Römer prägen unser Leben bis heute | 100/101 | Vertiefung des Gegenwartsbezugs und Erweiterung um die Aspekte Politik, Militär und Zivilisation<br>Räumliche und zeitliche Orientierung mit Etappen der Ausdehnung des Römischen Reiches   |
|                | Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an:<br><b>753 v. Chr. mythische Gründung Roms.</b>   | Anfänge Roms und Aufstieg zur Weltmacht | Wer gründete Rom?   | 102/103 | Die SuS setzen sich mit den unterschiedlichen Erklärungsansätzen zu den Anfängen der Geschichte Roms auseinander (Mythos – Wissenschaft) sowie mit der Wirkmächtigkeit des Mythos um Romulus im Römischen Reich.<br>Das Fortwirken etruskischer Vorstellungen und Bräuche verdeutlicht die Bedeutung von Kontinuität in der Geschichte. |

| ca.<br>12 Std. | Kapitel 4:<br>Das Imperium Romanum (Lernbereich 5)   |  |                                    |         |   |
|----------------|--|--|------------------------------------|---------|---|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS   | Inhalte zu den Kompetenzen   | Thema im Schulbuch                 | Seite   | Kommentar – zentrale Aspekte  |
|                | Die SuS beschreiben die Entwicklungen von der <b>Republik</b> zum Prinzipat [...].<br>Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an:<br><b>Senat, Republik, Diktator.</b><br><b>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</b><br>Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache <b>historische Narrationen</b> , ggf. auch <b>mit gestalterisch-kreativem Anspruch</b> . | Römische <b>Republik</b> : Gesellschaft, Machtverhältnisse                             | Rom wird Republik                  | 104/105 | Verfassung der römischen Republik und deren Entwicklung zuvor<br><br>Narrative Kompetenz: AA 5;<br>Sachurteilskompetenz: AA 4 und 7;<br>Werturteilskompetenz: AA 8  |
|                | Die SuS untersuchen den Aufbau der römischen Familie und vergleichen die sie prägenden Werte mit heutigen Familienformen, Rollenbildern und Wertvorstellungen.   |  | Was war für die Römer die Familie? | 106/107 | Die einleitenden Bilder bieten Gesprächsanlässe für die Vielfalt moderner Familien. Der Lebensweltbezug wird nach der Beschäftigung mit der römischen familia im abschließenden Arbeitsauftrag, der Sachurteils- und narrative Kompetenz verlangt, wieder aufgegriffen. |
|                | Die SuS erfassen die Ausdehnung des Imperium Romanum in verschiedenen Etappen seiner Geschichte, indem sie Geschichtskarten anhand eines vorgegebenen knappen Fragenkatalogs auswerten.<br>Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an: <b>Provinzen</b> .  | Anfänge Roms und Aufstieg zur Weltmacht<br>Römische Herrschaft in den <b>Provinzen</b> | Rom wird eine Großmacht            | 108/109 | Die Seiten fokussieren auf die Machtausdehnung in Italien und die Punischen Kriege. Die Bilder und die Karte und die dazugehörigen Arbeitsaufträge bieten die Möglichkeit, sich mit verwaltungstechnischen und (militär-)strategischen Aspekten auseinanderzusetzen.    |

| ca.<br>12 Std. | Kapitel 4:<br>Das Imperium Romanum (Lernbereich 5)   |   |   |                        |  |
|----------------|--|---|---|------------------------|--|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS   | Inhalte zu den Kompetenzen  | Thema im Schulbuch  | Seite                  | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|                | Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an:<br><i>Übergang von der Republik zur Kaiserzeit.</i>  | Römische <b>Republik</b> : Gesellschaft, Machtverhältnisse  | Krise trotz der Erfolge   | 110/111                | Die Doppelseite ist grundlegend für das Verständnis späterer Entwicklungen im Römischen Reich (u. a. Niedergang der Republik, Aufstieg ehrgeiziger Feldherren, Metropole Rom).<br><b>M1</b> und <b>M3</b> veranschaulichen den Gegensatz zwischen Kleinbauern und Großgrundbesitzern als Keimzelle für die Krise (AA 1).   |
|                | Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an:<br><i>Übergang von der Republik zur Kaiserzeit.</i>  | Römische <b>Republik</b> : Gesellschaft, Machtverhältnisse<br>Von der <b>Republik</b> zum Prinzipat | Caesar beendet die Republik   | 112/113                | Arbeitsauftrag 3 schärft den Blick für die Entwicklungslinie von Sulla bis zu Caesar. (Sachurteilskompetenz)<br>Zur Förderung der Medienkompetenz beurteilen die SuS die Gestaltung des Gemäldes ( <b>M2</b> ).<br>Narrative Kompetenz: AA 6   |
|                | Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an:<br><i>Um Christi Geburt Zeitalter des Augustus, Monarchie, Caesar.</i><br>Die SuS beantworten einfache, u. a. selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter <b>Text-, Bild- oder Sachquellen</b> . Sie unterscheiden diese <b>Quellen</b> von <b>Darstellungen</b> . Insbesondere bewerten sie historische Persönlichkeiten, indem sie sich z. B. mit <b>perspektivischen Urteilen in Quellen und Darstellungen</b> beschäftigen. | Von der <b>Republik</b> zum Prinzipat, Herrschaft und Gesellschaft im <b>Zeitalter des Augustus</b> |  <b>Methode</b><br>Wir befragen eine Textquelle<br><br>Augustus begründet eine Monarchie | 114/115<br><br>116/117 | Einführende Doppelseite zum Prinzipat des Augustus (Verzahnung mit folgender Doppelseite)<br>Bezug auf Seite 18, auf der der Begriff Quelle eingeführt wurde.<br>Die Materialien zeigen unterschiedliche Formen der Propaganda und Selbstdarstellung des Augustus als wichtigen Elementen seiner Herrschaft; Kontroversität mit Text von Tacitus auf S. 114<br>Gegenwarts- und Lebensweltbezug: AA 7 und 8 |

| ca.<br>12 Std. | Kapitel 4:<br>Das Imperium Romanum (Lernbereich 5)  |                            |   |                        |  |
|----------------|---|----------------------------|---|------------------------|--|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch  | Seite                  | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|                | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über das Leben in der Stadt Rom, um die Herausforderungen einer antiken Großstadt (z. B. Wohnungen, Verkehr, Hygienebedingungen, Wasserversorgung, Umweltverschmutzung) im Vergleich mit heutigen Metropolen einschätzen zu können.  |                            | Metropole Rom (I)<br><br>Die Metropole Rom und ihre Probleme (II) | 118/119<br><br>120/121 | Zunächst werden auf einer Doppelseite Struktur und Besonderheiten des antiken Rom beschrieben und analysiert. AA 2 bietet die Möglichkeit, das erworbene Wissen neu zu strukturieren, und erfordert narrative Kompetenz.<br>Die folgende Doppelseite ermöglicht weiterführend den Vergleich mit modernen Metropolen und beleuchtet bei den Problemen von Großstädten deren „Innenleben“.<br>Die AA 1 und 6 sowie <b>Q 1</b> und <b>M 1</b> spannen einen Bogen zwischen Rom und modernen Metropolen. |
|                | Die SuS zeigen Prozesse der <b>Romanisierung</b> auf (u. a. am Beispiel Bayerns), um Spuren antiker Bezüge in Europa und in ihrem Heimatraum zu erfassen und einzuordnen. Sie begreifen z. B. im Rahmen einer Exkursion, wie das Imperium Romanum das Leben in den Provinzen geprägt hat.<br>Grundlegende Begriffe: <b>Romanisierung, Limes</b> . |                            | Die Römer in Bayern   | 122/123                | Es bietet sich ein Rückgriff auf die Auftakt- und Orientierungsseiten an (Sprache, Städte und Straßen, Karte auf S. 101) und S. 123, <b>M 2</b> und <b>M 3</b> .<br>Die Hilfestellung auf Seite 201 bietet Hinweise für die vom LehrplanPLUS angeregte Exkursion (AA 4).   |

| ca.<br>12 Std. | Kapitel 4:<br>Das Imperium Romanum (Lernbereich 5)   |   |  |  |  |
|----------------|--|---|--|--|--|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS   | Inhalte zu den Kompetenzen  | Thema im Schulbuch   | Seite  | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|                | <p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen den Umgang mit Juden im Römischen Reich, um einen ersten Einblick in die Bedeutung der Diaspora für das <b>Judentum</b> zu gewinnen und ein Gespür für die besondere Bedeutung des Glaubens und der Kultur für die jüdische Identität zu entwickeln.</p> <p>Sie beschreiben die Entwicklungen von der <b>Republik</b> zum Prinzipat und des <b>Christentums</b> zur Staatsreligion als entscheidende Umbrüche in der Geschichte des Imperium Romanum. Grundlegende Begriffe: <b>Judentum, Christentum</b>.</p> | <p>Juden im Römischen Reich: Aspekte des kulturellen, politischen und sozialen Lebens; Zerstörung des Tempels, Diaspora</p> <p><b>Christentum</b> und Christen im Römischen Reich: Verfolgung, Entwicklung zur Staatsreligion</p> | <p>Das Volk Israel in der Antike</p> <p>Das Christentum: von einer verfolgten Sekte zur Staatsreligion</p> <p>Römer, Juden, Christen</p> | <p>124/125</p> <p>126/127</p> <p>128/129</p> | <p>Bei dem Dreischritt werden zunächst auf gesonderten Doppelseiten (ohne Kenntnisse aus dem Religions- oder Ethikunterricht vorauszusetzen) die Geschichte Israels in der Antike und die jüdische Religion sowie das Christentum in der Antike behandelt. Eingeleitet mit einem grün unterlegten Kasten zum Prinzip der Multiperspektivität thematisieren dann die Seiten 128f. die gegenseitigen Sichtweisen der drei Religionen aufeinander.</p> <p>AA 5 regt zur selbstständigen Erarbeitung an. (Sachurteilskompetenz)</p> <p>AA 6: Orientierungskompetenz, narrative Kompetenz</p> |
|                | <p>Die SuS erkennen, dass durch das Imperium Romanum wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen wurden [...].</p> <p>Sie nutzen ihre Kenntnisse über das Leben in der Stadt Rom, um die Herausforderungen einer antiken Großstadt [...] im Vergleich mit heutigen Metropolen einschätzen zu können.</p>  |   | <p><b>📍 Geschichte hört nicht auf</b></p> <p>Arenen</p>  | <p>130/131</p>                               | <p><b>PLUS-Stunde</b></p> <p>Vertiefung zum Thema Metropole</p> <p>Beide Arenen und deren Vergleich bieten die Möglichkeit, über jeweilige gesellschaftliche Vorstellungen zu reflektieren.</p> <p>AA 3: Narrative Kompetenz</p> <p>AA 4: Sachurteilskompetenz</p>   |

| ca.<br>12 Std. | Kapitel 4:<br>Das Imperium Romanum (Lernbereich 5)  |  |  |                       |  |
|----------------|---|--|--|-----------------------|--|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen   | Thema im Schulbuch                               | Seite                 | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|                | <p>Die SuS erkennen, dass durch das Imperium Romanum wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen wurden, und erörtern europaweite kulturelle Gemeinsamkeiten. Die SuS beschreiben die Entwicklungen von der <b>Republik</b> zum Prinzipat [...].</p> <p><i>Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken</i><br/>Die SuS bilden [...] einfache <i>historische Narrationen</i>, ggf. auch <i>mit gestalterisch-kreativem Anspruch</i> [...].</p> | <p>Anfänge Roms und Aufstieg zur Weltmacht<br/>Römische <b>Republik</b>: Gesellschaft, Machtverhältnisse<br/>Von der <b>Republik</b> zum Prinzipat<br/>Römische Herrschaft in den <b>Provinzen</b><br/>Juden im Römischen Reich<br/><b>Christentum</b> und Christen im Römischen Reich</p> | <p>Das weiß ich ...</p> <p>... das kann ich!</p> | <p>132</p> <p>133</p> | <p>Zusammenführen und Reflektieren wesentlicher Themen des Kapitels</p> <p><b>PLUS-Stunde</b><br/>Wie auf allen abschließenden Seiten wird auch bei dieser Lernaufgabe mithilfe von „Stars Wars“ eine Basis für die Kontextualisierung der Arbeitsaufträge geschaffen. Unabhängig davon, ob die SuS die Filme kennen (und mögen), bietet der Text die nötigen Informationen.</p> |

| ca. 10 Std. | Kapitel 5:<br>Von der Antike zum Frühmittelalter (Lernbereich 6)  |   |  |   |  |
|-------------|---|---|--|---|--|
|             | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen  | Thema im Schulbuch   | Seite   | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|             | <p>Die SuS erkennen in der Zeit des Übergangs von der <b>Antike</b> zum <b>Mittelalter</b> das Nebeneinander von Veränderungen und Kontinuitäten. Sie nutzen ihr Wissen über Tradition und Wandel für ihre lebensweltliche Orientierung, indem sie z. B. erkennen, dass auch Neuanfänge immer von Elementen der Kontinuität geprägt sind.</p> <p>Die SuS analysieren am Beispiel Roms die inneren und äußeren Ursachen des Zusammenbruchs des antiken Reichs und des Beginns einer neuen Epoche.</p> <p>Sie beschreiben anhand von einfachen Geschichtskarten die „Völkerwanderung“ und die Dreiteilung der Mittelmeerwelt, um das Ausmaß der Veränderungen von der <b>Antike</b> zum <b>Mittelalter</b> zu erfassen.</p> | „Völkerwanderung“ und Zerfall des Römischen Reiches; Dreiteilung der Mittelmeerwelt | <p><b>Auftakt</b><br/>Von der Antike ins Mittelalter</p> <p><b>Orientierung</b><br/>Ein Weltreich vergeht – neue Reiche entstehen</p> <p>Das Römische Reich zerfällt</p> <p>Was blieb vom Römischen Reich?</p> | <p>134/135</p> <p>136/137</p> <p>138/139</p> <p>140/141</p> | <p>Das Römische Reich hört als politisches Gebilde auf zu bestehen, wirkt aber ideell und kulturell fort. Wichtige Transmissionskraft im Übergang von der Antike zum Mittelalter ist das Christentum.</p> <p>Die neuere Forschung sieht mehr Kontinuitäten als Brüche zwischen den Epochen; scharfe Epochen-grenzen sind daher zu vermeiden.</p> <p>Fragwürdigkeit des Begriffs „Völkerwanderung“ (Sachurteilskompetenz)</p> |
|             | Die SuS nutzen ihr Wissen über Tradition und Wandel für ihre lebensweltliche Orientierung.  |   | <b>Geschichte hört nicht auf</b><br>„Vandalismus“  | 142/143   | Vorsicht bei historisch überkommenen Begriffen: Sie transportieren oft Wertungen, die mit historischen Erkenntnissen nicht übereinstimmen (siehe auch: „Völkerwanderung“).   |
|             | <p>Die SuS untersuchen die Voraussetzungen für die Ausbreitung des <b>Islam</b>.</p> <p>Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an: <b>Islam</b>.</p>   | Ausbreitung des <b>Islam</b>  | <p>Eine neue Religion: der Islam</p> <p>Der Islam wird Weltreligion</p>  | <p>144/145</p> <p>146/147</p>                               | Der Umgang der (monotheistischen) Religionen miteinander (hier Islam und Christentum) ist nicht zwangsläufig feindlich. Die Geschichte kennt Beispiele der Koexistenz wie der Konfrontation (→ Orientierungskompetenz).  |

| ca.<br>10 Std. | Kapitel 5:<br>Von der Antike zum Frühmittelalter (Lernbereich 6)   |   |   |                        |  |
|----------------|--|---|---|------------------------|--|
|                | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS   | Inhalte zu den Kompetenzen  | Thema im Schulbuch  | Seite                  | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|                | Die SuS erfassen Kontinuität und Wandel als zentrale historische Kategorien, indem sie die Rolle von Missionierung und Christianisierung im Frankenreich untersuchen.<br>Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an:<br><i>um 500 Reichsbildung der Franken, König.</i>                      | <i>Reichsbildung der Franken;</i><br>Verbindung germanischer, christlicher und römischer Traditionen; Missionierung | Eine neue Großmacht: die Franken<br><br>Die Franken werden Christen               | 148/149<br><br>150/151 | Im fränkischen Vielvölkerreich verbinden sich Reste römischer Herrschaft und Infrastruktur mit dem Christentum. Es ist die geistige (ideologische) Klammer, die die verschiedenen Völker unter dem Frankenherrscher zusammenhält. Religion ist in dieser Zeit nicht persönliches Bekenntnis des einzelnen, sondern objektive Reichsidee (wie der Götterglaube der antiken Reiche). |
|                | Die SuS erfassen Kontinuität und Wandel als zentrale historische Kategorien, indem sie das antike Kaisertum und das Kaisertum Karls des Großen miteinander vergleichen.<br>Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe [...] an:<br><i>800 Kaiserkrönung Karls des Großen, Kaiser, Karl der Große.</i> | Entstehung des mittelalterlichen Kaisertums: karolingisches Großreich, <i>Kaiserkrönung Karls des Großen</i>        | Karl der Große erobert halb Europa<br><br>Der König unterwegs – Regieren zu Pferd | 152/153<br><br>154/155 | Karl der Große festigt und verdauert die römisch-christlichen Grundlagen durch die Kaiserwürde. Damit wurde etwas Neues geschaffen, was bis zum Beginn der Neuzeit bestehen wird: ein vom Papst übertragenes römisches Kaisertum.<br>Die Problematisierung der Karls-Attribute „der Große“ und „Vater Europas“ erfolgt im Längsschnitt „Menschen machen Geschichte“ (S. 186/187).  |



| ca.<br>5 Std. | <b>Kapitel 6:<br/>Technik – Menschen gestalten ihr Leben und verändern ihre Umwelt (Lernbereich 7)</b>   |   |   |                |   |
|---------------|--|---|---|----------------|---|
|               | <b>Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS</b>  | <b>Inhalte zu den Kompetenzen</b>   | <b>Thema im Schulbuch</b>   | <b>Seite</b>   | <b>Kommentar – zentrale Aspekte</b>   |
|               | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse, um die Bedeutung von technischen Erfindungen und Entwicklungen für den Alltag der Menschen und für die Ausübung von Herrschaft zu begreifen und zu beurteilen. | Bedeutung der Technik:<br>z. B. Bautechnik  | <b>Auftakt</b><br>Menschen gestalten ihr Leben und verändern ihre Umwelt  | 160/161        | Zentral für den Längsschnitt ist das Thema <i>Entwicklung und Optimierung von Lebensbedingungen durch Technik</i> .   |
|               |  | Im Längsschnitt „Technik verändert das Leben der Menschen“ wiederholen, vernetzen und vertiefen die SuS historische Kenntnisse und Fertigkeiten und wenden insbesondere die <b>Grundlegenden Daten und Begriffe</b> in einem neuen Zusammenhang an. | <b>Orientierung</b><br>Wohnen und Technik im Wandel   | 162/163<br>202 | Die SuS erkennen dabei zweierlei: Welche Leistungen vollbrachten die Menschen und wie drückten mächtige Herrscher ihren Einfluss durch Bauwerke aus?<br>Vorschlag für einen aufgabenbasierten/projektförmigen Unterricht: Posterpuzzle. Die Ergebnisse beziehen sich zunächst auf die Doppelseite der einzelnen Gruppe. Am Ende lassen sich die Ergebnisse aber auch vergleichen, indem an Themenbereichen wie Baumaterialien oder besondere technische Errungenschaften Längsschnitte behandelt werden können. |
|               | Die SuS erkennen die Bedeutung von Überlebenstechniken (z. B. Herstellung von Kleidung, Hausbau, Werkzeugtechnik [...]) für die menschliche Kultur an Beispielen aus vorgeschichtlicher Zeit.  | Überlebenstechniken in vorgeschichtlicher Zeit  | Die erste Revolution der Geschichte (die neolithische Revolution mit all ihren Erfindungen; besondere Leistung: Stonehenge) | 164/165        | <b>Thema der Gruppe 1</b><br>Aufgaben verlangen<br>– Sachkompetenz: Materialien und Bauweise, technische Errungenschaften der <b>Jungsteinzeit</b> , Bauplan<br>– Orientierungskompetenz: Recherche von Megalithbauwerken<br>– Narrative Kompetenz: Beschreibung weiterer lebensverbessernder Erfindungen   |

| ca.<br>5 Std. | Kapitel 6:<br>Technik – Menschen gestalten ihr Leben und verändern ihre Umwelt (Lernbereich 7)   |  |  |         |  |
|---------------|--|--|--|---------|--|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS   | Inhalte zu den Kompetenzen   | Thema im Schulbuch   | Seite   | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|               | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über den technischen Fortschritt [...], um die Bedeutung von technischen Erfindungen und Entwicklungen für den Alltag der Menschen und für die Ausübung von Herrschaft zu begreifen und zu beurteilen. Die SuS zeigen an Beispielen auf, dass technische Entwicklungen Weichenstellungen für den Verlauf der Geschichte darstellen [...]. | Technische Erfindungen im alten Ägypten                                  | Baukunst und Technik in <i>Ägypten</i> (Darstellung des Kontrasts zwischen der allgemeinen Wohnsituation und dem Pyramidenbau) | 166/167 | <b>Thema der Gruppe 2</b><br>Aufgaben verlangen<br>– Sachkompetenz: Materialien und Bauweise, technische Errungenschaften, Bauplan<br>– Narrative Kompetenz: Bauweise einer <i>Pyramide</i> erklären; Notizen eines Vorarbeiters<br>– Urteilskompetenz: Pyramiden als Zeichen von Macht und Einfluss der <i>ägyptischen Hochkultur</i> bzw. des <i>Pharao</i>  |
|               | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über den technischen Fortschritt [...], um die Bedeutung von technischen Erfindungen und Entwicklungen für den Alltag der Menschen und für die Ausübung von Herrschaft zu begreifen und zu beurteilen. Die SuS zeigen an Beispielen auf, dass technische Entwicklungen Weichenstellungen für den Verlauf der Geschichte darstellen [...]. | Bedeutung der Technik bei den Griechen und den Römern (z. B. Bautechnik) | Die <i>Griechen</i> : Baumeister und Wissenschaftler   | 168/169 | <b>Thema der Gruppe 3</b><br>Aufgaben verlangen<br>– Sachkompetenz: Materialien <i>ab 500 v. Chr.</i> und Bauweise, technische Errungenschaften, Bauplan<br>– Orientierungskompetenz: Stadtplan der <i>Polis</i> Alexandria mit eigenem Ort vergleichen<br>– Narrative Kompetenz: Funktionsweise des Krans beschreiben<br>– Methodische Kompetenz: Recherche weiterer Erfindungen<br>– Urteilskompetenz: Wie soll heute eine Stadt geplant werden?<br>– Urteilskompetenz: Bedeutung des Tempelbaus |

| ca.<br>5 Std. | <b>Kapitel 6:<br/>Technik – Menschen gestalten ihr Leben und verändern ihre Umwelt (Lernbereich 7)</b>   |  |  |              |  |
|---------------|--|--|--|--------------|--|
|               | <b>Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS</b>  | <b>Inhalte zu den Kompetenzen</b>  | <b>Thema im Schulbuch</b>                        | <b>Seite</b> | <b>Kommentar – zentrale Aspekte</b>  |
|               | Die SuS zeigen an Beispielen auf, dass technische Entwicklungen Weichenstellungen für den Verlauf der Geschichte darstellen (z. B. Gewölbe-/Straßenbau bei den Römern, Folgen technischer Entwicklungen für die Umwelt). | Bedeutung der Technik bei den Griechen und den Römern (z. B. Bautechnik) | Die <i>Römer</i> : Geniale Ingenieure der Antike | 170/171      | <b>Thema der Gruppe 4</b><br>Aufgaben verlangen <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachkompetenz: Materialien und Bauweise, technische Errungenschaften</li> <li>– Orientierungskompetenz: Rom als Megacity; Hochhäuser damals und heute</li> <li>– Beispiele aus der Umgebung für Bogen- und Kuppelbau</li> <li>– Narrative Kompetenz: These zu Bogenbau belegen</li> <li>– Urteilskompetenz: Verbesserten technische Erfindungen das Leben in der Megacity?</li> </ul> |
|               | Die SuS zeigen an Beispielen auf, dass technische Entwicklungen Weichenstellungen für den Verlauf der Geschichte darstellen (z. B. Folgen technischer Entwicklungen für die Umwelt).                                     |  | Umwelt in der Antike                             | 172/173      | <b>PLUS-Einheit</b><br>Kein Thema für eine Gruppe, sondern Vertiefungsmöglichkeit für alle Gruppen/Differenzierungsangebot<br><br>Narrative Kompetenz: Umweltzerstörung und Bevölkerungswachstum in Zusammenhang bringen<br>Methodenkompetenz: Recherche<br>Narrative- und Urteilskompetenz: Verbesserungsvorschläge formulieren<br>Orientierungskompetenz: Vergleich von Umweltverschmutzung gestern und heute<br>Urteilskompetenz: Umweltverschmutzung heute                 |

| ca.<br>5 Std. | Kapitel 6:<br>Technik – Menschen gestalten ihr Leben und verändern ihre Umwelt (Lernbereich 7)   |  |  |                |  |
|---------------|--|--|--|----------------|--|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS   | Inhalte zu den Kompetenzen                                       | Thema im Schulbuch   | Seite          | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|               | <p>Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über den technischen Fortschritt von der Vor- und Frühgeschichte bis zum Frühmittelalter, um die Bedeutung von technischen Erfindungen und Entwicklungen für den Alltag der Menschen und für die Ausübung von Herrschaft zu begreifen und zu beurteilen.</p> | <p>Aktuelle technische Entwicklungen (ausgewählte Beispiele)</p> | <p><b>Abschlussseiten</b><br/>Was uns Gebäude noch sagen</p> | <p>174/175</p> | <p>Untersuchung moderner Monumentalbauten, Auswahl von Materialien<br/>Urteilskompetenz: Was sagen Baumaterialien wie Stahl und Glas über die Vorstellung von Macht aus?<br/>Urteilskompetenz: Absichten heutiger Bauherren bewerten (inkl. narrativer Kompetenz)<br/>Orientierungskompetenz: Übernahme von Stilelementen griechischer Baukunst an jüngeren Gebäuden...<br/>Urteilskompetenz: ... als Ausdruck grundlegender Wertvorstellungen</p> |

| ca.<br>5 Std. | <b>Kapitel 7:<br/>Menschen machen Geschichte (Lernbereich 8)</b>  |                                   |  |                |  |
|---------------|---|-----------------------------------|--|----------------|--|
|               | <b>Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS</b>   | <b>Inhalte zu den Kompetenzen</b> | <b>Thema im Schulbuch</b>  | <b>Seite</b>   | <b>Kommentar – zentrale Aspekte</b>  |
|               | Die SuS vergleichen und beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit und aus heutiger Perspektive. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann.   |                                   | <b>Auftakt</b><br>Wer ist ein Idol für dich?<br>Welche Charaktereigenschaften muss für dich eine große Persönlichkeit haben? | 176/177        | Zentral für den Längsschnitt ist die Fragestellung, wie eine altersgemäße Beurteilung von historischen Persönlichkeiten vorgenommen werden kann. Dazu reflektieren die Heranwachsenden zunächst ihr Werteraster.   |
|               | Die SuS bewerten die Einflussmöglichkeiten einer einzelnen historischen Persönlichkeit auf die Geschichte, indem sie sich an einfachen Beispielen und anhand von konkreten Situationen mit Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns (z. B. auch aus genderspezifischer Perspektive) auseinandersetzen. |                                   | <b>Orientierung</b><br>Zu einem ausgewogenen Urteil gelangen   | 178/179<br>188 | Um Persönlichkeiten zu beurteilen, muss man abwägen. Eine strukturierte und nicht impulsgesteuerte Herangehensweise wird eingeführt. Vorschlag für einen aufgabenbasierten/projektförmigen Unterricht: Gruppenpuzzle bzw. STEX-Methode. Die Ergebnisse beziehen sich zunächst auf die Doppelseite der jeweiligen Gruppe. Am Ende stellen sich die Gruppen gegenseitig ihre Persönlichkeit vor, diskutieren über diese gemeinsam und werden angeregt, darüber nachzudenken, welche Bedeutung die „nicht-großen“ Persönlichkeiten haben. |

| ca.<br>5 Std. | Kapitel 7:<br>Menschen machen Geschichte (Lernbereich 8)  |  |   |                |   |
|---------------|---|--|---|----------------|---|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen   | Thema im Schulbuch  | Seite          | Kommentar – zentrale Aspekte  |
|               | <p>Die SuS bewerten die Einflussmöglichkeiten einer einzelnen historischen Persönlichkeit auf die Geschichte, indem sie sich [...] mit Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns (z. B. auch aus genderspezifischer Perspektive) auseinandersetzen.</p> <p>Die SuS beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit und aus heutiger Perspektive. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann.</p>                | <p>Portrait einer Herrscherin (z. B. Hatschepsut)</p>              | <p><i>Hatschepsut</i> – die Frau, die <i>Pharao</i> wurde</p> | <p>180/181</p> | <p><b>Thema der Gruppe 1</b><br/>Aufgaben verlangen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachkompetenz und narrative Kompetenz: Gründe für ihren Aufstieg, Erfolg in den Bereichen Wirtschaft und Politik</li> <li>– Urteilskompetenz: Wandel hin zur männlichen Darstellung, Abstammung von Re</li> <li>– Urteilskompetenz: Schwierigkeiten und Grenzen in weiblicher Herrschaft sowie möglicher Beinamen „die Große“.</li> </ul> <p>Auf der Doppelseite sind auch genderspezifische Aspekte berücksichtigt.</p> |
|               | <p>Die SuS beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit und aus heutiger Perspektive. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann.</p> <p>Die SuS reflektieren die Leistungen Alexanders des Großen (u. a. Eroberungen, Städtegründungen, Kulturtransfer) aus historischer und aktueller Perspektive, um seine Persönlichkeit bewerten und das spätere Zerbrechen seines antiken Weltreichs erklären zu können.</p> | <p>Portrait eines Feldherrn und Eroberers: Alexander der Große</p> | <p><i>Alexander</i> – der „Große“?</p>                        | <p>182/183</p> | <p><b>Thema der Gruppe 2</b><br/>Aufgaben verlangen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Methodische Kompetenz: Portraitvergleich</li> <li>– Sachkompetenz und narrative Kompetenz: positive und negative Eigenschaften gegenüberstellen</li> <li>– Methodenkompetenz: Quellenkritischer Umgang mit Quellen über Alexander</li> <li>– Orientierungskompetenz/Urteilskompetenz: Gründe für den Zerfall des Weltreiches</li> <li>– Urteilskompetenz: Hat er seinen Beinamen verdient?</li> </ul>                    |

| ca.<br>5 Std. | Kapitel 7:<br>Menschen machen Geschichte (Lernbereich 8)  |   |   |         |  |
|---------------|---|---|---|---------|--|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen                  | Thema im Schulbuch                                | Seite   | Kommentar – zentrale Aspekte   |
|               | Die SuS beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit und aus heutiger Perspektive. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann. | Portrait eines Staatsmannes: Caesar         | <i>Caesar</i> – Kamerad der Soldaten oder Tyrann? | 184/185 | <b>Thema der Gruppe 3</b><br>Aufgaben verlangen<br>– Methodische Kompetenz: Darstellung durch eine Büste, Untersuchung einer Münze<br>– Sachkompetenz und narrative Kompetenz: positive und negative Eigenschaften Caesars gegenüberstellen<br>– Narrative Kompetenz: Streitgespräch über Caesar<br>– Urteilskompetenz: Hat er seinen Beinamen verdient?           |
|               | Die SuS beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit und aus heutiger Perspektive. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann. | Portrait eines Staatsmannes: Karl der Große | <i>Karl der Große</i> – der „Vater Europas“?      | 186/187 | <b>Thema der Gruppe 4</b><br>Aufgaben verlangen<br>– Sachkompetenz und narrative Kompetenz: positive und negative Eigenschaften gegenüberstellen<br>– Sach- und Urteilskompetenz: Europagedanken begreifen und begründen, warum Karlspreis verliehen wird und ob man ihn ggf. annehmen sollte.<br>– Urteilskompetenz: Hat Karl der Große seinen Beinamen verdient? |
|               |   | Menschen machen Geschichte                  |   |         | Zusammenführung der Ergebnisse, Austausch der Gruppen zu den einzelnen Persönlichkeiten<br>Vorstellen des „ausgewogenen“ Urteils der Gruppe  |

| ca.<br>5 Std. | Kapitel 7:<br>Menschen machen Geschichte (Lernbereich 8)  |                                   |   |                |   |
|---------------|---|-----------------------------------|---|----------------|---|
|               | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS  | Inhalte zu den Kompetenzen        | Thema im Schulbuch  | Seite          | Kommentar – zentrale Aspekte  |
|               | <p>Die SuS bewerten die Einflussmöglichkeiten einer einzelnen historischen Persönlichkeit auf die Geschichte [...].</p> <p>Die SuS vergleichen und beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann.</p> | <p>Menschen machen Geschichte</p> | <p><b>Abschlussseiten</b><br/>Große und kleine Persönlichkeiten</p> | <p>188/189</p> | <p>Teil 1: Anhand der „Fragen eines lesenden Arbeiters“ von B. Brecht reflektieren die Jugendlichen, wer (tatsächlich) „Geschichte macht“.</p> <p>Teils 2: Auseinandersetzung mit dem Thema „Werturteil“ in der Stammgruppe: Was macht mich zu einem WERTvollen Menschen in der Gemeinschaft?</p> |